

NIEDERSCHRIFT

gem. § 46 TGO 2001 über die am Montag, dem 24. Jänner 2011 im Sitzungsraum des Gemeindeamtes Telfes im Stubai abgehaltene 8. Gemeinderatssitzung in der Gemeinde-ratsperiode 2010 – 2016.

Beginn: 20.00 Uhr

Ende: 00.30 Uhr

Vorsitzender: Bgm. Georg Viertler

anwesend: Bgm. Georg Viertler, ab Pkt. 2 der TO Bgm.-Stellv. Peter Lanthaler, GV Thomas Leitgeb, ab Pkt. 2 der TO GV Andreas Töchterle, GR Alexander Peer, GR Walter Hinterlechner, GR Michael Tanzer, GR Michael Thaler, GR Leo Span, GR Heinz Hinteregger, GR Martin Wegscheider, Ersatz-GR Bettina Thaler (für GV Paul Mair), Ersatz-GR Stefan Ilmer (für GR Helmut Schmid);

entschuldigt ferngeblieben: GV Paul Mair, GR Helmut Schmid;
bei Pkt. 1 der TO Bgm.-Stellv. Peter Lanthaler und
GV Andreas Töchterle

weilers anwesend: bei Pkt. 4 der TO Ulrich Premm,
bei Pkt. 6 der TO Peter Leitgeb;

Schriff Führer: AL Egon Maurberger

TAGESORDNUNG

- 1.) Begrüßung, Feststellung der Beschlussfähigkeit und Eröffnung der Sitzung
- 2.) Genehmigung und Unterfertigung des Verhandlungsprotokolles vom 15.11.2010
- 3.) Beratung und Beschlussfassung des Haushaltsplanes 2011
- 4.) Beratung und Beschlussfassung über nachstehende Angelegenheiten bezüglich „Bauvorhaben Gasthof Leitgeb“
 - a) Einräumung eines Servitutes (Geh- und Fahrrecht) über die Bp. 26 für die Tiefgarageneinfahrt
 - b) Festsetzung einer gestaffelten Baufluchtlinie zur Landesstraße
 - c) Genehmigung von 2 Freizeitwohnsitzen auf Bp. 25 und Gp. 58, 59

- 5.) Beratung und Beschlussfassung über die Erstellung eines Gutachtens für die Reduzierung der Geschwindigkeitsbeschränkung
- 6.) Beratung und Beschlussfassung über die Verpachtung von Teilen der gemeindeeigenen Grundstücke 497 und 498 KG Telfes
- 7.) Beratung und Beschlussfassung über die Aufnahme eines Darlehens für den Um- und Zubau bei der Feuerwehrrhalle und des Gemeindesaales
- 8.) Beratung und Beschlussfassung der Feuerwehr Tarifordnung 2010
- 9.) Beratung und Beschlussfassung über die Gewährung eines Förderungsbeitrages für die Errichtung von Photovoltaikanlagen
- 10.) Beratung und Beschlussfassung über die Leistung eines Zuschusses an die Agrargemeinschaft Telfes für Ersatzleistungen
- 11.) Beratung und Beschlussfassung über den Ankauf eines neuen Rasenmähers für den Sportplatz
- 12.) Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen um Unterstützung für den Kinderhort „Sonnenraum“ im Jahr 2010/2011
- 13.) Beratung und Beschlussfassung über die Leistung eines Beitrages an den Sozial- und Gesundheitssprengel Stubaital im Jahr 2011
- 14.) Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen der Tiroler Wasserwacht, Region 15 – Stubai, um eine Subvention für das Jahr 2011
- 15.) Beratung und Beschlussfassung über die Leistung eines Förderbeitrages für die HTL / Fachschule Fulpmes im Jahr 2011
- 16.) Beratung und Beschlussfassung über ein Ansuchen des Kirchenchores und der Kirchenmusik Fulpmes – Telfes um eine Subvention für das Jahr 2010
- 17.) Beratung und Beschlussfassung über eine Beteiligung an den Kosten für eine Hilfskraft für den Jugendraum Mieders
- 18.) Beratung und Beschlussfassung über die Bezahlung der Rechnung der Pfarre Telfes für kirchliche Angelegenheiten im Jahr 2010
- 19.) Bericht des Überprüfungsausschusses
- 20.)
 - a) Bericht des Bürgermeisters
 - Vermietung ehemaliges Banklokal
 - Verpachtung Pfarrachalm
 - b) Anträge, Anfragen und Allfälliges
 - c) Schließung der Sitzung

Verhandlungsprotokoll

zu Punkt 1)

Viertler: Begrüßt die anwesenden GR-Mitglieder, stellt die Beschlussfähigkeit fest und eröffnet die 8. Sitzung des Gemeinderates.

Die Tagesordnung wurde jedem GR-Mitglied zeitgerecht übermittelt.

Hauptthema der heutigen Sitzung ist das Budget 2011.

Der Finanzausschuss hat darüber bereits beraten.

Jedes GR-Mitglied hat einen Budgetentwurf zugesandt bekommen.

Auf Grund der Finanzlage sind Streichungen von Ausgaben notwendig gewesen.

Falls noch Fragen oder Änderungswünsche zum Budget bestehen, sind diese heute bekannt zu geben.

zu Punkt 2)

Viertler: Gibt es Einwände bzw. Änderungswünsche oder Fragen zum GR-Protokoll vom 15.11.2010?

Seitens des GR gibt es keine Änderungswünsche zum GR-Protokoll vom 15.11.2010.

Das Protokoll wird für richtig befunden.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, das Verhandlungsprotokoll vom 15.11.2010 zu genehmigen und zu unterfertigen.

zu Punkt 3 a)

Viertler: Der Finanzausschuss hat sich am 10.1.2011 ausführlich mit dem Voranschlag für 2010 befasst.

Das Protokoll der Ausschusssitzung sowie ein Entwurf des Voranschlages wurden jedem GR zugesandt.

Wie in den Vorjahren wurden alle geplanten bzw. notwendigen Vorhaben aufgenommen.

- Viertler: Wie erwartet, mussten mehrere Vorhaben wieder gestrichen bzw. gekürzt werden.
Der Entwurf weist nun einen Abgang von € 75.000,- auf, was dem Beitrag der Gemeinde für die Sanierung des Schwimmbades entspricht.
Ohne diesen Beitrag wäre der VA 2011 sogar ausgeglichen.
Bezüglich des Bades ist der Stand der Dinge so, dass derzeit Grundverhandlungen im Gange sind.
Diese führt Bgm. Denifl aus Fulpmes.
Geplant ist der Ankauf des Grundstückes des Tenniscamp, welches sich in Besitz von Renate Pittl befindet.
Die Causa Schwimmbad entwickelt sich in Fulpmes zu einem Politikum zwischen Bgm. Denifl und GR Kapferer (verspäteter Wahlkampf).
- Thaler M.: Für den Flächenwirtschaftsplan Telfer Berg wurden 2010 insgesamt € 85.000,- verbraucht.
Lt. GR-Beschluss aus den 90iger Jahren bezahlt die Gemeinde einen Anteil von 10 %.
Im VA 2011 scheint dafür jedoch nichts auf.
- Maurberger: Von der BFI Steinach bzw. von der Agrargemeinschaft wurden keine Zahlen bekannt gegeben.
Deshalb scheint auch im VA nichts auf.
Da man im Jänner immer noch Buchungen für das abgelaufene Jahr vornimmt, könnte man den Beitrag in der Höhe von € 8.500,- noch im Jahr 2010 verbuchen.
Dies wäre nicht falsch, da die Ausgaben auch das Jahr 2010 betreffen.
- Der GR ist für die von Maurberger vorgeschlagene Vorgangsweise.
- Peer: Was beinhaltet der Flächenwirtschaftsplan?
- Agrar-Obm. Leitgeb: Der Plan beinhaltet im Großen und Ganzen die Schutzwaldbetreuung des Telfer Berges.
Das Projekt ist auf 20 Jahre ausgelegt und läuft noch bis 2018.
Der GR hat in den 90iger Jahren beschlossen, dass sich die Gemeinde mit 10 % an den Kosten beteiligt.
Die restlichen Kosten tragen zu 10 % die Agrargemeinschaft Telfes und zu 80 % der Bund, das Land und die EU.
- Hinterlechner: Da die Streichungen im VA händisch vermerkt wurden, bittet er um Bekanntgabe der genauen Höhe des VA.
- Maurberger: Die Einnahmen wurden nicht verändert und betragen lt. Entwurf knapp über € 2,0 Mio.
Die Ausgaben sind um € 75.000,- höher.
Diese Zahlen betreffen den ordentlichen Haushalt.
Die Einnahmen und Ausgaben im außerordentlichen Haushalt betragen je € 480.000,-.

- Maurberger: Buchhalterische Sonderheiten betreffen die Konten für Wasser, Kanal und Müll.
Diese müssen ausgeglichen sein.
Somit sind entweder eine Gewinnentnahme bzw. Zuschüsse bei diesen Konten durchzuführen.
Dadurch steigen die Gesamteinnahmen und –ausgaben, der Saldo bleibt jedoch unverändert.
- Viertler: Da in den Wintermonaten Arbeiten für den Zubau bei der Feuerwehrrhalle und des Gemeindesaales erfolgen, erhält man vom Land einen Zuschuss (Winterbauoffensive).
Dieser wird bis zu € 25.000,-- ausmachen.
- Maurberger: Da dieser Zuschuss höher als angenommen ausfallen wird, ist für das Bauvorhaben kein Zuschuss vom ordentlichen Haushalt notwendig.
- Viertler: Die Aushub- und Deponiearbeiten konnten durch die Deponiemöglichkeit am Feld Schleifer günstig abgerechnet werden.
- Leitgeb: Im Finanzausschuss wurde wegen des hohen Beitrages an den Gemeindeverband für das Pensionsrecht der Gemeindebeamten gesprochen.
Gibt es dazu etwas Neues?
- Viertler: Mit Bgm. Leitgeb aus Mieders wurde Kontakt aufgenommen.
Dieser sagte zu, dass das Thema im Gemeindeverband besprochen wird.
- Leitgeb: Stellt den Antrag, dass der Beitrag für das I.N.N. Projekt für die Verbindung der Schigebiete Schlick und Lizum aus dem Budget gestrichen wird.
Lt. Gemeinderat aus der letzten GR-Periode wird nämlich dazu seitens der Gemeinde kein Beitrag aufgewendet.
- Viertler: Wie bekannt, sind die Planungsverbände Stubaital und Mittelgebirge für einen Zusammenschluss.
Mit dem Land wurden mehrere Gespräche wegen des Ruhegebietes geführt.
Entspricht das Gesetz aus 1982 noch?
Kann man Ersatzflächen für die Herausnahme eines Korridors neu im Ruhegebiet aufnehmen?
Für die Gespräche beim Land sind div. Unterlagen, welche von der Firma I.N.N. erstellt wurden, notwendig gewesen.
Der Beitrag für das Projekt der I.N.N., welcher für die Gemeinde Telfes lt. Rechnung der Gemeinde Mieders vorläufig € 572,40 ausmacht, hat mit den Kosten für die Errichtung eigentlich nichts zu tun.
Deshalb ist er für die Bezahlung der angeführten Rechnung.
Wie von Leitgeb angeführt, werden seitens der Gemeinde keine Kosten für die Errichtung aufgebracht, da dies vom GR in der letzten GR-Periode so festgelegt wurde.
Diese Festlegung hat nach wie vor Gültigkeit.
- Leitgeb: Lt. Presse sollen die Gemeinden € 32 Mio. für die Seilbahnverbindung aufbringen.

- Lanthaler: Die Gesamtkosten für ein Großraumschigebiet (nicht nur Verbindung Schlick – Lizum) werden mit € 64 Mio. geschätzt.
Es wird nicht alles auf einmal errichtet, sondern in einem Zeitraum von mehreren Jahren.
- Hinteregger: Gibt es schon einen Aufteilungsschlüssel für die geschätzten Kosten?
- Viertler: Am 22.1.2011 hat eine Besichtigung am Kreuzjoch stattgefunden.
Bei nunmehr geschätzten € 72 Mio. soll die Aufteilung wie folgt vorgenommen werden:
- 50 % Liftbetreiber
 - 30 % TVB
 - 15 % Stadtgemeinde Innsbruck und Gemeinden Stubaital und Mittelgebirge
 - 5 % Land
- Hinteregger: Bittet, dass Einladungen künftig früher versandt werden.
Die Einladung für die erwähnte Besichtigung ist erst am 20.1.2011 abends per mail versandt worden.
Ev. wäre eine telefonische Verständigung besser gewesen.
- Span: Das Projekt ist wie von Lanthaler erwähnt auf einen langen Zeitraum ausgelegt.
Man geht da von 12 – 15 Jahre aus.
Im Planungsverband Stubaital bezahlen alle Gemeinden den Beitrag für das Projekt der I.N.N.
Bittet deshalb, dass auch Telfes dazu seinen Beitrag leistet.
- Töchterle: Wie bekannt, ist er strikt gegen eine Seilbahnverbindung der Schlick und der Lizum.
Ist somit auch dezidiert gegen die Bezahlung eines Beitrages durch die Gemeinde in der Projektphase.
Es erweckt den Anschein, dass Bgm. und Bgm-Stellv. für eine Verbindung der Schlick mit der Lizum sind und sich auch eine Kostenbeteiligung der Gemeinde vorstellen können.
Der von Span erwähnten Solidarität gegenüber den anderen Gemeinden kann er nichts abgewinnen, da auch andere Gemeinden gegenüber Telfes nicht immer solidarisch sind (siehe Gemeinde Neustift bei Schwimmbadprojekt in Fulpmes – Telfes).
- Töchterle: Hat im Budgetentwurf festgestellt, dass bei mehreren Posten der Ansatz höher ist als im Budget 2010 bzw. in der Rechnung 2009.
- Maurberger: Das Budget wurde nach den geschätzten Erfordernissen für 2011 erstellt.
Es kann jedoch sein, dass nicht alle Posten ausgeschöpft werden müssen.
- Viertler: Gibt es noch Fragen zum VA 2011?

Fragen von Hinteregger zum Beitrag Poly Neustift, Sportförderungsbeiträge, Wasserreservoir und Kanalisation werden von Maurberger beantwortet.

Viertler: Der Sportförderungsbeitrag an das Land ist ein gesetzlich vorgeschriebener Beitrag.
Dieser Beitrag ist höher als die Beiträge, welche die Gemeinde für den Sportverein bzw. für Telfer Sportler aufwendet.

Maurberger: Der VA ist öffentlich aufgelegt.
Wie in den letzten Jahren hat niemand Einsicht genommen.

Im VA ist weiters anzuführen, ab welchem Unterschiedsbetrag zwischen der Summe des ausgegebenen bzw. eingenommenen Betrages und dem veranschlagten Betrag eine Erläuterung bei der Genehmigung der Jahresrechnung notwendig ist.

Bisher war der Unterschiedsbetrag mit € 7.200,-- festgelegt.
Man hat für 2011 wieder denselben Betrag vorgesehen.

Lt .GR soll der Betrag weiterhin € 7.200,-- betragen.

Nachdem keine weiteren Fragen zum VA 2011 bestehen, wird vorgeschlagen, dass der vom Bgm. erstellte und vom Finanzausschuss vorgeprüfte und leicht abgeänderte Voranschlag 2011 genehmigt werden soll.

BESCHLUSS:

Es wird beschlossen, den vom Bürgermeister vorgelegten und vom Finanzausschuss leicht abgeänderten Haushaltsvoranschlag für das Jahr 2011 zu genehmigen.

ordentlicher und außerordentlicher Haushalt:

Abstimmungsergebnis: einstimmig,
mit Ausnahme des Budgetpostens „Beitrag I.N.N.“
Abstimmungsergebnis hier: 7 Für- und 6 Gegen-Stimmen

Teile des Haushaltsplanes (§ 89 TGO):	Einnahmen:	Ausgaben:
1.) Ordentlicher Haushalt:	€ 2.050.000,--	€ 2.125.000,--
2.) Außerordentl. Haushalt:	€ 480.000,--	€ 480.000,--
3.) Gesamthaushalt:	€ 2.530.000,--	€ 2.605.000,--

Der Voranschlag 2011 erbringt somit einen Abgang von € 75.000,--.

zu Punkt 4)

Viertler: Die Angelegenheit Gasthof Leitgeb wurde schon oft diskutiert.
Die Kaufinteressenten besitzen eine Kaufoption bis 28.2.2011.

Viertler: Es liegt nun ein neuer Planentwurf vor.
 Er beinhaltet 13 Wohnungen und 1 Gastlokal mit 203 m².
 Schalltechnisch ist eine Lösung zwischen Gastlokal und Wohnungen möglich.
 Im UG sind für die Wohnungen eine Tiefgarage für PKW sowie Abstellplätze im Freien vorgesehen (insgesamt 26).
 Die Zufahrt zur Tiefgarage ist über Gemeinde-Privatgrund vorgesehen.
 Dafür müsste die Gemeinde ein Servitut in einer Breite von 5,0 m einräumen.
 Im Gegenzug planen die Betreiber die Errichtung eines Gastlokales.

Die Planentwürfe werden dem GR zur Ansicht vorgelegt.

Peer: Wie schaut es mit der Sperrstunde in Gastlokalen aus?

Lanthaler: Cafe und Restaurants können bis 2.00 Uhr geöffnet bleiben.

Viertler: Ein Kauf des Gastlokales kommt für die Gemeinde auf Grund der Kosten (über € 700.000,-- samt Einrichtung) nicht in Frage.
 Möglich wäre jedoch eine Pacht des Lokals durch die Gemeinde (Pacht monatlich € 2.000,-- netto auf die Dauer von 15 Jahren).

Maurberger: Ob die Vorsteuer abgezogen werden kann (besonders im Falle, wenn die Gemeinde keinen Mieter findet), ist noch zu prüfen.
 Ohne Abzug der Vorsteuer beträgt der Pachtzins € 2.400,-- monatlich.

Leitgeb: Sind die Wohnungen wohnbaufördert?

Viertler: Ja, im neuen Entwurf sind der Großteil kleinere Wohnungen mit 60 – 90 m² und keine Luxuswohnungen mehr mit über 130 m².
 Lt. Betreiber steht der Gemeinde ein Vergaberecht für 5 Wohnungen zu.

Maurberger: Wie schaut es mit den Stellplätzen für das Gastlokal aus?

Viertler: 3 sind vorhanden;
 Die restlichen lt. Stellplatz-VO notwendigen wird man befreien müssen, wenn man auch künftig ein Gastlokal in Telfes haben will.
 Eine Befreiung ist gem. Tiroler Bauordnung möglich.
 Durch eine Pachtung des Lokals durch die Gemeinde sieht er die letzte Chance, dass es in Telfes i. St. auch künftig ein Lokal gibt, wo man Essen gehen kann.

Lanthaler: Steht einer Pacht durch die Gemeinde skeptisch gegenüber, besonders unter dem Aspekt, wenn die Gemeinde keinen Pächter findet.
 Es stellt sich die Frage, was man dann macht.

Premm: Glaubte, dass ein modernes Gastlokal für Telfes i. St. nicht geeignet bzw. nicht passend ist.
 Die Planer sind hier anderer Ansicht.
 Ob ein Pachtzins von € 2.000,-- niedrig oder hoch ist, hängt von vielen Faktoren ab (wie hoch sind die Personalkosten etc.).

- Premm: Ein weiteres Problem ist die Lage von Telfes (kein Durchzugsverkehr). Da künftig keine Einnahmen aus der Zimmervermietung mehr möglich sind, kommen ihm € 2.000,- als Monatspacht für das Lokal zu hoch vor. Ein großes Problem stellt für ihn auch dar, dass ein Gastlokal und Wohnungen in einem Gebäude untergebracht sind. Der Lärm im Lokal ist vielleicht gar nicht das große Problem, jedoch aber das Kommen und Gehen und somit der Lärm von der Straße. Findet es auch schlecht, wenn es in Telfes i. St. kein Gasthaus mehr gibt. Ein Gastlokal ersetzt seiner Meinung nach aber nicht ein Gasthaus.
- Hinteregger: Im Plan ist nicht ersichtlich, wie groß der Speiseraum, die Küche, die WC, die Lagerräume etc. sind. Seiner Meinung nach sind diese Angaben notwendig.
- Lanthaler: Es gibt Normen für Sitzplätze in einem Restaurant.
- Viertler: In Innsbruck wurde erst kürzlich das Gastlokal „Eco“ mit 205 m² Fläche eröffnet. Dort ist genügend Platz. Schlägt vor, dass sich GR bei Interesse dieses Lokal anschauen sollen.
- Leitgeb: Falls nicht sichergestellt ist, dass ein Gastlokal kommt, ist er gegen die Einräumung eines Servitutes. Nur für Wohnungen sollte ein solches nicht eingeräumt werden. Im Falle einer Pachtung durch die Gemeinde ist die Sicherheit, dass ein Gasthaus kommt, um ein vielfaches größer, als wenn die Betreiber dafür zuständig sind. Falls die Betreiber keinen Pächter finden, wird es nicht lange dauern, bis anstelle des Gastlokales auch dort Wohnungen untergebracht sind.
- Vor einer Entscheidung über die Einräumung eines Servitutes soll daher entschieden werden, ob die Gemeinde das Lokal pachtet oder nicht. Im Falle einer Pacht durch die Gemeinde ist er für die Einräumung des Servitutes, ansonsten nicht.
- Hinteregger: Lt. Planungsentwurf wird an die Grenze zum Gemeindegrund gebaut. Ist dies überhaupt zulässig?
- Viertler: Unter Umständen, solche Sachen sind jedoch in der Bauverhandlung zu klären.
- Span: Kann sich Premm eine Pacht des Lokals vorstellen?
- Premm: Wie schon erwähnt, schreckt ihn das „Drumherum“ (Wohnungen) ab, das Lokal zu pachten. Ein Streit ist vorprogrammiert; Kann sich daher eine Pacht nicht vorstellen. Glaubt jedoch auch, dass die Gemeinde leichter einen Pächter findet als die Betreiber.
- Töchterle: Wie lange kann das Gasthaus noch so betrieben werden?

- Premm: Man kann nicht sagen, wann was defekt wird.
Es steht jedoch außer Diskussion, dass Investitionen dringend notwendig sind.
Weiters sind die Betriebskosten enorm hoch.
- Hinteregger: Kann man mit einer Pacht von € 2.000,- positiv wirtschaften?
- Premm: Glaubt dies kaum, man bräuchte dazu wie bisher die Einnahmen aus der
Zimmervermietung.
Diese sind jedoch künftig nicht mehr gegeben.
- Maurberger: Sollte kein Gastlokal und nur Wohnungen errichtet werden, wird dennoch das
Servitut über Gemeindegrund für die Tiefgaragenzufahrt benötigt?
- Viertler: Ja, die Betreiber möchten diese Zufahrt auf der Nordseite des Grundstückes
und nicht auf der Sonnenseite errichten.
- Hinterlechner: Eine Entscheidung ist nicht einfach.
Vielleicht sollte man weiterspekulieren und den 28.2. abwarten.
Man sieht dann, ob die Betreiber die Kaufoption wahrnehmen.
- Hinteregger: Anstelle einer Pacht des Gastlokales sollt die Gemeinde das gesamte
Grundstück kaufen.
Die Rückzahlungsrate für ein Darlehen ist auch nicht höher als die monatliche
Pacht.
- Da im Bereich des auf der anderen Straßenseite gelegenen Hotels Montana
derzeit Privatgrund als Straßenfläche verwendet wird, soll man schauen,
dass mit Brosch vor einem Verkauf des Gasthof Leitgeb eine Lösung in dieser
Grundsache erzielt wird.
- Zuhörer Leitgeb P.: Wenn die Interessenten und auch die Gemeinde das Gasthaus nicht
kaufen, wäre es ev. möglich, dass die Agrargemeinschaft Telfes das
Grundstück samt Gasthaus kauft und dieses weiter betreibt.
- Viertler: Bittet jeden GR um eine abschließende Stellungnahme zur Pacht durch die
Gemeinde und der Einräumung des Servitutes.
- Lanthaler: Wie schon erwähnt, ist er gegen die Pachtung des Lokals durch die Gemeinde.
Weiters sollte das Servitut nicht günstig zur Verfügung gestellt werden.
- Span: Man soll heute eine Entscheidung herbeiführen.
Es ist jedoch nicht einfach, welches die richtige ist.
- Thaler B.: Ist auch unsicher, welche Entscheidung die richtige ist.
- Thaler M.: Man soll heute eine Entscheidung vertagen und weiterspekulieren.
- Hinteregger: Zweifelt, ob ein Gastlokal alle Bedürfnisse eines Gasthauses abdeckt.
Kein Gastlokal im Dorf ist jedoch auch ein Problem.
- Ilmer: Die ganze Sache macht nur Sinn, wenn die Gemeinde das Gastlokal pachtet.

- Leitgeb: Hat schon gesagt, dass er für die Pachtung des Lokals durch die Gemeinde ist, da nur dadurch sichergestellt ist, dass auch künftig ein Gastlokal in Telfes ist.
- Wegscheider: Selbe Meinung wie Leitgeb;
- Tanzer: Um in Telfes auch weiterhin ein Gastlokal zu haben, ist er für eine Pacht des Lokals durch die Gemeinde und die Einräumung des gewünschten Servitutes.
- Hinterlechner: Seiner Meinung nach wäre ein Ankauf der Liegenschaft durch die Gemeinde die beste Variante.
Die jetzige Lösung stellt einen Kompromiss dar.
Die Gemeinde soll daher als Pächter des Lokals auftreten, da es Aufgabe der Gemeinde ist, etwas zu erhalten und nicht zu vernichten.
- Töchterle: Langfristig gesehen hat man ein Lokal nur durch eine Pacht durch die Gemeinde sicher.
Es ist aber auch der Fall zu bedenken, wenn man keinen Pächter findet, das Lokal dann leer steht und man monatlich Pachtausgaben hat.
In 15 Jahren kommt eine Menge Geld zusammen.
Spricht sich daher gegen eine Pachtung durch die Gemeinde aus.
Ist jedoch für die Einräumung des gewünschten Servitutes.
- Peer: Man sollte etwas riskieren und darauf vertrauen, dass die Betreiber einen Pächter für das Gastlokal finden.
Ist somit auch gegen eine Pachtung durch die Gemeinde.
- Töchterle: Falls die Pacht durch die Gemeinde beschlossen wird, könnte dann der Fall eintreten, dass die Gemeinde das Lokal billiger weiterverpachtet, als wie sie es selbst pachtet (= Zuschuss der Gemeinde)?
- Viertler: Grundsätzlich ist dies nicht vorstellbar, der GR hat jedoch darüber zu entscheiden, wenn der von Töchterle angesprochene Fall eintreten sollte.

Da schon lange diskutiert wurde, bittet er nun um eine Entscheidung.
Wie von Leitgeb vorgeschlagen, soll vor der Entscheidung über die Einräumung eines Servitutes darüber abgestimmt werden, ob die Gemeinde das Gastlokal zu den besprochenen Bedingungen pachtet oder nicht.

BESCHLUSS PACTUNG:

Es wird beschlossen, das geplante Gastlokal im Bauvorhaben „Gasthof Leitgeb“ nicht zu pachten.

Abstimmungsergebnis: 7 Für- und 6 Gegen-Stimmen

BESCHLUSS Pkt. 4a):

Es wird beschlossen, für das geplante Bauvorhaben „Gasthof Leitgeb“ kein Servitut über die Bp. 26 für die Tiefgarageneinfahrt einzuräumen.

Abstimmungsergebnis: 7 Für- und 6 Gegen-Stimmen

Viertler: Auf Grund der vorhin gefassten Beschlüsse ist eine Abstimmung über die Punkte 4 b und 4 c heute nicht mehr notwendig.

Bedauert die Entscheidung des Gemeinderates, da damit eine große Chance vergeben wurde, dass man künftig noch ein Gastlokal in Telfes hat. Somit dürfte es in Telfes i. St. keine Möglichkeit mehr geben, um Essen gehen zu können.

Was dies für Einheimische, Gäste, Vereine und für den Tourismus bedeutet, muss jeder GR, der dagegen gestimmt hat, verantworten.

zu Punkt 5)

Viertler: Im Verkehrsausschuss wurde über eine Senkung der Geschwindigkeitsbeschränkung von dzt. 50 km/h diskutiert. Vor der Beauftragung zur Erstellung eines notwendigen Gutachtens wurden Messungen durchgeführt (vom Baubezirksamt und vom Büro Hirschhuber). Die Messungen wurden in der Langen Gasse und der Landesstraße durchgeführt. Vom Büro Hirschhuber wurde die Verkehrsdatenerhebung schriftlich vorgelegt.

Die zusammenfassenden Empfehlungen lauten wie folgt:

Abschließend lässt sich zusammenfassend feststellen, dass insbesondere durch die Ergebnisse der Messungen in der Langen Gasse, hier liegt die V85 zwischen 48 – 52 km/h und der vorhandenen Straßenumfeld- und Verkehrsverhältnisse (Mischverkehr), eine Einschränkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit durchaus geeignet ist, einen Beitrag zur Erhöhung der Verkehrssicherheit in der Gemeinde Telfes i. St. darzustellen.

Als Varianten einer möglichen Beschränkung bieten sich an:

- Geschwindigkeitsbeschränkung nur für die Lange Gasse
- Beschränkung für das gesamte Ortsgebiet einschl. der L 337 Telfer Straße

Auf Grund der gegebenen Straßenumfeldverhältnisse, ist abgeleitet aus Vorgaben, welche im Zuge einer Gutachtenserstellung zu berücksichtigen sind, eine Beschränkung auf 40 km/h nicht möglich, sondern lediglich eine Beschränkung auf 30 km/h den örtlichen Verhältnissen entsprechend.

Obwohl besonders im Bereich des geregelten Bahnüberganges und auch im Schulbereich eine Beschränkung von weniger als 50 km/h notwendig wäre, spricht sich der Großteil des GR gegen eine dorfweite Beschränkung von 30 km/h aus.

Viertler: In einem Telefonat mit Hr. Hirschhuber teilte dieser mit, dass nur in gewissen Gebieten eine Beschränkung von 30 km/h sowie in den restlichen Bereichen von 40 km/h möglich ist.

Diese Variante würde einem Großteil der GR besser passen.

Viertler: Wird mit Hirschhuber Kontakt aufnehmen und besprechen, in welchen Bereichen welche Beschränkung festgelegt werden soll.
Schlägt daher vor, heute eine Entscheidung zu vertagen.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, eine Entscheidung zu vertagen.

zu Punkt 6)

Maurberger: Bis 2010 hatte Heinrich Hackl einen Teil der Lärchenwiese Plineben zu einem jährlichen Pachtzins von € 40,-- gepachtet.

Nachdem Hackl die Lärchenwiese nicht mehr weiter pachtet, hat nun Leitgeb Peter angefragt, ob Teile der gemeindeeigenen Lärchenwiese Plineben (Gp. 497 und 498) an ihn verpachtet werden.

Ein Lageplan, wo die Pachtfläche ersichtlich ist, wird zur Kenntnis mittels overhead vorgelegt.

Leitgeb P.: Der Teil, welchen er pachten möchte, hat ein Ausmaß von ca. 4,0 ha. Sein Ziel ist es, wieder eine Lärchenwiese herzustellen, wie sie früher einmal war.

Dazu sind folgende Arbeiten notwendig:

- Ausholzen
- Aufräumen
- Mähen und/oder Beweiden mit Schafen (wo möglich)

Da diese Arbeiten auf einer relative großen Fläche eine Menge Zeit erfordern, ist eine Pachtdauer von mind. 10 Jahren notwendig.

Hinteregger: Erfolgt im Falle einer Verpachtung eine Vergabe direkt an Leitgeb oder sollte eine Ausschreibung durchgeführt werden?

Der Gemeinderat ist der Meinung, dass eine öffentliche Ausschreibung in der Gemeindezeitung durchgeführt werden soll.

Falls sich bis 28.2.2011 kein anderer Interessent meldet, soll eine Verpachtung der erwähnten Teilfläche an Peter Leitgeb auf die Dauer von 10 Jahren zu einem jährlichen Pachtzins von € 40,-- erfolgen.

Im Falle von weiteren Interessenten soll sich der GR nochmals mit der Verpachtung beschäftigen.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, bezüglich Verpachtung eines Teiles der Lärchenwiese Plineben wie vorhin besprochen vorzugehen.

zu Punkt 7)

Maurberger: Zur Finanzierung der Kosten für den Zu- und Umbau bei der Feuerwehrrhalle und des Gemeindesaales ist die Aufnahme eines Darlehens in der Höhe von € 225.000,-- notwendig.

Die Aufnahme erfolgt im Laufe des Jahres 2011 in Teilbeträgen je nach Baufortschritt.

Rückzahlungsbeginn ist dann der 31.03.2012.

Wenn man wie beim Schulumbau billiger abrechnet als geschätzt, wird man weniger Darlehen aufnehmen müssen.

5 Banken wurden zur Abgabe eines Angebotes eingeladen.

Darlehenshöhe: € 225.000,--

Laufzeit: 10 Jahre, Rückzahlungsbeginn 31.3.2012

Zinssatz: 6-Monats-Euribor – dzt. 1,222 %

BANK: AUFSCHLAG: RUNDUNG: KREDITPROV.: BEARBEIT- u. KTO.FÜHR.GEB.:

VOLKSBANK

0,50 %	ohne Rundung	-----	-----	-----
Rate € 12.260,--				
Zinssatz 1,722 %				

HYP0

0,45 %	ohne Rundung	-----	-----	€ 24,36
Rate € 12.278,84				
Zinssatz 1,672 %				
halbjährlich				

BAWAG PSK

0,85 %	ohne Rundung	-----	-----	-----
--------	--------------	-------	-------	-------

RAIBA	0,75 %	auf 1/8 %	-----	€ 500,--	-----
BANK AUSTRIA	0,60 %	ohne Rundung	-----	-----	-----

Maurberger: Die Hypo hat bei 0,45 % Aufschlag lt. beigelegtem Tilgungsplan eine Rate von € 12.278,64, die Volksbank bei einem Aufschlag von 0,50 % eine Rate von € 12.260,--.
Die Volksbank hat keinen Tilgungsplan beigelegt, sondern nur im Schreiben angeführt, dass die Rate € 12.260,-- beträgt.
Ein Tilgungsplan wurde daher schriftlich angefordert, jedoch bisher nicht vorgelegt.

Der GR spricht sich auf Grund des niedrigsten Aufschlages von 0,45 % für das Anbot der Hypo aus, jedoch unter der Voraussetzung, dass die halbjährliche Kontoführungsgebühr gestrichen wird.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, zur Finanzierung der Kosten für den Zu- und Umbau bei der Feuerwehrrhalle und des Gemeindesaales bei der Hypo Tirol Bank folgendes Darlehen aufzunehmen:

Höhe:	€ 225.000,--
Laufzeit:	10 Jahre
Rückzahlungsbeginn:	31.3.2012
Aufschlag zu 6 Monats-Euribor:	0,45 %

Voraussetzung für die Aufnahme bei der Hypo Tirol Bank ist, dass die halbjährliche Kontoführungsgebühr in der Höhe von € 24,36 gestrichen wird.

AV: Lt. Darlehensurkunde der Hypo Bank – Rate € 12.249,90

zu Punkt 8)

Maurberger: Vom Land wurde die Feuerwehrtarifordnung 2010 zur Beschlussfassung vorgelegt.

Mit Schreiben vom 22.11.2010 teilt das Land folgendes mit:
Im Interesse einer an den anfallenden Kosten orientierten und in den Gemeinden Tirols möglichst einheitliche Abrechnung von Feuerwehrleistungen wird den Gemeinden wiederum nahe gelegt, die Feuerwehrtarifordnung 2010 dem Gemeinderat zur Beschlussfassung vorzulegen.

Die Tarifordnung sollte in der Folge Grundlage für die Abrechnung von Feuerwehrleistungen im Verhältnis zu den Leistungsempfängern einerseits und zur Feuerwehr andererseits sein.

Maurberger: Die Tarifordnung wird auszugsweise verlesen.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig die Feuerwehr-Tarifordnung 2010 beschlossen.

zu Punkt 9)

Maurberger: Die gemeindeeigenen Richtlinien für die Förderung von Solaranlagen lautet wie folgt:

Der Beitrag pro Solaranlage beträgt € 300,-- und wird an die Landesförderung gekoppelt.

Zur Gewährung dieses Beitrages ist an die Gemeinde ein formloses Ansuchen zu stellen.

Dem Ansuchen ist eine Bestätigung über die Gewährung der Landesförderung beizulegen.

Für Solaranlagen wird beim Land von der Abt. Wohnbauförderung ein Zuschuss gewährt.

Es wurde nun angefragt, ob auch für Photovoltaikanlagen seitens der Gemeinde eine Förderung gewährt wird.

Beim Land werden solche Anlagen nicht von der Abt. Wohnbauförderung, sondern von der Abt. Wasser-, Forst- und Energierecht gefördert.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, für Photovoltaikanlagen unter Einhaltung derselben Bedingungen wie bei den Solaranlagen seitens der Gemeinde einen Förderungsbeitrag von € 300,-- pro Anlage zu gewähren.

zu Punkt 10)

Maurberger: Seit Abschluss der Regelung mit der Gde. Fulpmes ist der WA Karl Knaus in der Gde. Telfes i. Stubai mit einem Anteil von 48 % beschäftigt. Vor Knaus war WA Mair Helmut hingegen im Ausmaß von 75 % angestellt. Da Knaus im Vergleich zu Mair in einem geringeren Beschäftigungsverhältnis steht, leistet die Gde. für Arbeiten, welche früher von Mair erledigt und jetzt von Knaus aus Zeitgründen nicht mehr erledigt werden, an die Agrargemeinschaft einen Zuschuss, da die Agrar dafür Aushilfskräfte zur Erledigung anstellen und bezahlen muss.

Maurberger: Von 1999 bis 2008 wurde jährlich der Betrag von S 30.000,-- bzw. € 2.180,-- ausbezahlt.
 2009 wurde ein Beitrag von € 2.000,-- gewährt.
 2010 wurde kein Ansuchen gestellt.
 2011 liegt wieder ein solches vor, welches verlesen wird.

BESCHLUSS:

Es wird beschlossen, der Agrargemeinschaft Telfes für div. Ersatzleistungen im Jahr 2011 einen Zuschuss von € 2.000,-- zu gewähren.

Abstimmungsergebnis: 12 Für- Stimmen und 1 Stimm-Enthaltung

zu Punkt 11)

Viertler: Platzwart Müller Josef teilte mit, dass der Rasenmäher für den Sportplatz kaputt ist.
 Da im Budget 2011 für einen Ankauf eines Rasenmähers nichts vorgesehen ist, wurde mit dem SV-Obmann Benedikt Müller vereinbart, dass im Falle einer Anschaffung im Jahr 2011 die Kosten vom Sportverein vorfinanziert und diese dann Anfang 2012 dem Sportverein seitens der Gemeinde ersetzt werden.

Peer: Schwab Leonhard hat den Rasenmäher repariert, sodass dieser einsetzbar ist.
 Wie lange, ist jedoch nicht absehbar.
 Mängel (z.B. bei den Bremsen) sind jedoch nach wie vor.
 Auf Grund des Zustandes des Mähers zahlen sich weitere Reparaturen nicht mehr aus.
 Lt. Schwab soll nichts mehr in den Mäher investiert werden.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, der Anschaffung eines neuen Rasenmähers zuzustimmen, falls auf Grund des Zustandes des bisherigen Rasenmähers eine neuerliche Reparatur nicht mehr zweckmäßig ist.
 Wie vereinbart wird im Falle einer Neuanschaffung eines Rasenmähers im Jahr 2011 der Betrag vom Sportverein vorfinanziert.
 Die Gemeinde wird dem Sportverein Telfes die Kosten für diese Anschaffung bis zu einer Höhe von € 3.500,-- ersetzen,

zu Punkt 12)

Mit Schreiben vom 25.11.2010 richtet der Kinderhort Telfes i. Stubai folgendes Ansuchen an die Gemeinde:

Zu unserer Freude ist der Kinderhort auch im dritten Jahr des Bestehens wieder gut ausgelastet und bleibt eine von vielen Eltern geschätzte Einrichtung in Telfes. In der Gemeinderatssitzung vom 18.1.2010 wurde dem Kinderhort ein Zuschuss in der Höhe € 2.500,-- gewährt, und ein zusätzlicher Liquiditätsbeitrag von € 2.500,-- mit Rückforderung im Juni 2010 überwiesen.

Dank Ihrer Unterstützung konnte der Kinderhort im Hortjahr 2009/2010 ausgeglichen bilanzieren.

Für das Hortjahr 2010/2011 erwarten wir eine leichte Unterdeckung auf Grund von notwendigen Nachrüstungen im Kommunikationsbereich (computerunterstützte Vorbereitungen und Ansuchen an Land), Schulungen des Personals, als auch durch eine geringere Kinderzahl.

Im Einvernehmen mit der Gemeindeführung haben wir den Liquiditätsbeitrag noch nicht zurückgezahlt, dies vor allem auch deshalb, damit der Hort Sonnenraum seinen Zahlungsverpflichtungen zeitgerecht nachkommen kann, da die Landesförderungen meist verspätet angewiesen werden. Auch eine geringe Rücklage für Entgeltfortzahlungen im Krankheitsfalle ist somit gegeben.

Wir bitten Sie daher höflichst, dass sie uns ihre Unterstützung in diesem Sinne zukommen lassen, dass sie von einer Rückforderung des Liquiditätsbeitrages absehen.

Wir würden in diesem Fall von einem Unterstützungsansuchen im Hortjahr 2010/2011 Abstand nehmen.

Mit freundlichen Grüßen:

Maria Hofer-Gleirscher und Elisabeth Müller

Maurberger: 2008/2009 wurde ein Zuschuss von € 6.000,-- und 2009/2010 ein solcher in Höhe von € 2.500,-- gewährt.

Wie angeführt, wurde 2009/2010 weiters ein Vorschuss von € 2.500,-- gewährt.

Dieser soll jetzt in einen Zuschuss für 2010/2011 umgeändert werden.

Viertler: Bei der Gründung des Hortes hat es geheißen, dass der Hort ohne Gemeindezuschüsse kostendeckend geführt werden kann.

Wie man sieht, hat diese Aussage nicht gestimmt.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, dem Kinderhort Sonnenraum in Telfes i. St. im Jahr 2010/2011 einen einmaligen Zuschuss in der Höhe von € 2.500,-- zu gewähren bzw. mit dem im Jahr 2009/2010 gewährten Vorschuss zu verrechnen.

zu Punkt 13)

Mit Schreiben vom 29.9.2010 richtet der Sozial- & Gesundheitssprengel Stubaital folgendes Ansuchen an die Gemeinde:

Sehr geehrte Bürgermeister,
sehr geehrte Gemeinderäte,
werte Budgetverantwortliche,

wir erlauben uns, in der Anlage die errechneten Gemeindebeiträge für das Jahr 2011 vorzulegen.

Wie Sie wissen, finanzieren sich die Sprengel tirolweit über das sogenannte Normkostensystem, das wir seit Sommer 2008 umsetzen.

Die Finanzierung zusätzlicher wichtiger Leistungen, (indirekte Zeiten wie Besprechungen, Beratungen, Fahrten bis 10 min, allgemeine Verwaltungstätigkeiten, Essen auf Rädern, Familienhilfe, Resturlaube, Mieten, Abfertigungen....) werden über das neue Normkostenmodell nur zu einem geringen Teil erfasst und können nur mit Spenden und Unterstützung der Gemeinden abgedeckt werden.

Im Jahr 2011 kommt nunmehr unsere erste Abfertigung zur Auszahlung. Unsere Geschäftsführerin wird uns mit 1.12.2011 altersbedingt nach 20 Dienstjahren verlassen. Auch in den folgenden zwei Jahren werden Abfertigungen zweier weiterer Mitarbeiterinnen zur Auszahlung fällig. Alle drei erwähnten Mitarbeiterinnen werden nach dem alten Abfertigungsmodell entlohnt. Die noch verbleibenden Mitarbeiterinnen erhalten ihre Abfertigungen nach dem neuen Modell. Die anfallenden Abfertigungen werden vom Land Tirol zwar zu 40% unterstützt, trotzdem bedeutet diese gesetzlich vorgeschriebene Ausgabe eine zusätzliche Belastung für unsere Budget 2011, sodass unser Ersuchen um Unterstützung für 2011 etwas höher ausfällt als im Jahr 2010.

Die errechnete Vorschreibung für sämtliche Gemeinden des Stubaitales beträgt daher für 2011 € 52.00000. Darin ist die Abfertigung für unsere Geschäftsführerin in der Höhe von € 20.641,30, eine notwendige Doppelbesetzung für die Einschulungsphase und die Finanzierung der nicht durch das Normkostenmodell abgedeckten Leistungen des Gesundheits- und Sozialsprengels Stubaital enthalten.

Wir ersuchen höflichst, unseren Antrag zur Kenntnis zu nehmen und versichern Ihnen, dass wir mit Ihrer Unterstützung weiterhin ausgezeichnete Arbeit zum Wohle der Stubaier Bevölkerung leisten werden.

Mit freundlichen Grüßen

GESUNDHEITSSPRENGEL STUBAITAL

Mag. Claudia Hörtnagl – Geschäftsführung

Maurberger: Der Beitrag für das Jahr 2011 beträgt € 5.720,-- (2010: € 4.400,--).

Wie im Schreiben angeführt, werden die Normkosten für den Sprengel über das Land abgerechnet.

Der direkt an den Sprengel zu zahlende Beitrag beinhaltet die im Schreiben angeführten zusätzlichen Leistungen.

Der Sprengelbeitrag an das Land lt. VA 2011 beträgt € 7.900,--.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, den Gemeindebeitrag an den Sozial- & Gesundheits-sprengel für das Jahr 2011 in der Höhe von € 5.720,-- zu bezahlen.

zu Punkt 14)

Mit Schreiben vom September 2010 bittet die Tiroler Wasserwacht, PLVB . 21 / Stubai um Ausbezahlung der Subvention für das Jahr 2011.

Das Schreiben wird verlesen.

Maurberger: 2010 erhielt die Wasserwacht eine Subvention in der Höhe von € 450,--.

Viertler: Im Finanzausschuss wurde bereits über Vereinsförderungen und ev. Kürzungen der Subventionen beraten.
Schlägt vor, dass man im Laufe des Jahres die Vereinsobleute zu einer Besprechung laden und über Subventionskürzungen ab 2012 debattieren soll. Durch Investitionen (Gemeindesaal, Schwimmbad etc.) wird es der Gemeinde wahrscheinlich nicht möglich sein, Subventionen so wie bisher zu gewähren (ev. Halbierung der Subventionen).
Da die meisten Vereine relativ gute Finanzen haben, müsste eine Kürzung der Subventionen für die Vereine tragbar sein.

Töchterle: Schließt sich der Meinung von Viertler wegen Subventionskürzungen nicht ganz an.
Die Musikkapelle hat z.B. derzeit wegen des kürzlich durchgeführten Musikfestes einen finanziellen Polster.
Dieser muss jedoch auf Jahre hinaus ausreichen.
Stellt sich die Frage, ob es richtig ist, dort zu kürzen, wo viele Freiwillige ihre Freizeit zur Verfügung stellen.

Viertler: Es gibt aber auch Bürger, die nicht bei Vereinen sind.
Weiters erhalten Vereine auch Zuschüsse für Feste.
Solche Zuschüsse sind in Zukunft sicherlich zu überdenken.

Töchterle: Dies ist ev. möglich;

Maurberger: Kürzungen bzw. Streichungen scheinen bereits im VA 2011 auf (z.B. kein Zuschuss für Instrumente der Musikkapelle, kein Zuschuss für den Schlickeralmlauf).

Lanthaler: Kürzungen von Zuschüssen könnte man z.B. auch bei nicht ortsansässigen Vereinen vornehmen

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, der Tiroler Wasserwacht, Stubai, im Jahr 2011 eine Subvention in der Höhe von € 450,-- zu gewähren.

zu Punkt 15)

Mit Schreiben vom 4.12.2010 bittet der Förderkreis der HTL Fulpmes um eine Unterstützung für das Jahr 2011.

Das Schreiben wird verlesen.

Gem. Schreiben wurde der seit 2003 bestehende Förderkreis der HTL und Fachschule Fulpmes mit der Absicht gegründet, gemeinsam mit dem Bund und dem Land Tirol für eine zeitgemäße Ausrüstung im Werkstätten- und Laborunterricht zu sorgen. Das ist in den vergangenen Jahren eindrucksvoll gelungen. Weitere große Investitionen stehen jedoch in nächster Zeit wieder an.

Maurberger: 2007 und 2009 wurde dem Förderkreis jeweils eine Unterstützung in der Höhe von € 700,-- gewährt.
Dieser Betrag ist auch im VA 2011 vorgesehen.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, dem Förderkreis der HTL Fulpmes im Jahr 2011 eine Unterstützung in der Höhe von € 700,-- zu gewähren.

zu Punkt 16)

Mit Schreiben vom November 2010 bitten der Kirchenchor und die Kirchenmusik Fulpmes – Telfes um Ausbezahlung der Subvention für das Jahr 2010

Das Schreiben wird verlesen.

Maurberger: 2009 wurde ein Beitrag von € 750,-- gewährt.
Es wird ersucht, auch 2010 diesen Betrag zu gewähren.

Neben dem Kirchenchor gibt es im Stubaital einen Frauenchor namens „Stimmbrücke“, welcher auch in der Kirche singt.
Dieser Chor hat wahrscheinlich mehr Telfer als Mitglieder wie der Kirchenchor.
Ev. wird auch der Chor „Stimmbrücke“ bei der Gemeinde um einen Zuschuss ansuchen.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, dem Kirchenchor und der Kirchenmusik Fulpmes – Telfes im Jahr 2010 eine Subvention in der Höhe von € 750,-- zu gewähren.

zu Punkt 17)

Mit Schreiben vom 12. 01.2011 richtet die Gemeinde Mieders folgendes Ansuchen an die Gemeinde Telfes:

Wie bei der letzten Sitzung des Planungsverbandes besprochen die Unterlagen für den Jugendraum Mieders.

Zwei Kräfte mit einmal 8 Stunden und einmal 12 Stunden (wöchentlich) leiten zurzeit in Mieders den Jugendraum (max. Förderung des Landes 20 Stunden).
Durch den großen Andrang auch von den anderen Gemeinden des Stubaitals benötigen wir eine **Hilfskraft** von **wöchentlich 4.5 Stunden** für den Freitag.

Wie mit Herrn Pfeifer besprochen würde sich das Land mit **50 %** der Kosten an dieser Hilfskraft beteiligen. Voraussetzung ist, dass die restlichen 2 1/4 Stunden die Gemeinden Vorderes Stubaital übernehmen, da die Gemeinde Mieders nicht mehr förderungswürdig ist.

Ich bitte die Gemeinden Fulpmes, Telfes und Schönberg sich bei diesen Kosten der Hilfskraft zu beteiligen. Mieders, Fulpmes, Telfes und Schönberg je zu einem Viertel. Dieses Arbeitsverhältnis würde mit der 2. Kalenderwoche 2011 beginnen und endet mit dem Schuljahr 2011.

Maurberger: Nach Rückfrage bei Bgm. Leitgeb teilte dieser mit, dass der Viertelbetrag für die Gemeinde Telfes i. St. € 750,- beträgt.

Im Jugendraum wurden Zählungen über die Besucher durchgeführt.
Das Ergebnis lautet wie folgt:

Zählung am Freitag, dem 7.5.2010:

Anteil Telfer Jugendliche: 13 %

Zählung im September und Oktober an 5 Donnerstagen und 6 Freitagen:

Anteil Telfer Jugendliche: Donnerstage: 7 %
Freitage: 13 %

Auf Grund der durchgeführten Zählungen ist der Großteil des Gemeinderats der Meinung, dass man nicht die gewünschten 25 % sondern max. 13 % als Anteil übernehmen soll. Das wären somit knapp € 400,-.

BESCHLUSS:

Es wird beschlossen, sich an den Kosten für die Anstellung einer Hilfskraft im Jugendraum Mieders mit einem Beitrag von € 400,- zu beteiligen.

Abstimmungsergebnis: 11 Für- und 2 Gegen-Stimmen

zu Punkt 18)

Maurberger: Die Rechnung der Pfarre Telfes für das abgelaufene Jahr 2011 liegt vor und lautet wie folgt:

1.)	4 Ämter (für Kriegsoffer, Erntedank, Bitttage und Feuerwehr) a Euro 15,--	Euro 60,--
2.)	für Aufrichten und Abtragen des hl. Grabes	Euro 75,--
3.)	für Strom Glockenturm und Friedhofskapelle	Euro 65,--
4.)	für Stundengebetsstiftung (lt. Vertrag vom 18. Juli 1966, Punkt IIb)	
	jährliche Rente von S 1.000,-- (Euro 72,67) auf immer währende Zeit des 40-stündigen Gebetes z.Hdn. des jeweiligen Pfarrers von Telfes, wertgesichert nach den Lebenserhaltungskosten, Index - Ausgangspunkt Index Monat Jänner 1967	
	Index Jänner 1967	103,30 (Euro 72,67)
	Index Jänner 2010	448,00
	Steigerung um	333,70 %
		Euro 315,--
	<u>somit insgesamt 2010 = Euro 515,--</u>	

- Maurberger: Bei den Punkten 1.) – 3.) handelt es sich um einen freiwilligen Beitrag der Gemeinde.
Der Pkt. 4.) ist vertraglich festgelegt.
In der letzten GR-Periode wurde beschlossen, dass die Jahresrechnung der Pfarre bis zum Ende der GR-Periode bezahlt wird.
Da im März 2010 eine neue GR-Periode begonnen hat, ist der Pkt. heute wieder auf der Tagesordnung.
- Viertler: Seiner Meinung soll nicht wieder ein Pauschalbeschluss für mehrere Jahre gefasst werden, sondern es soll sich der GR jährlich mit der Bezahlung der Rechnung befassen.

Der GR schließt sich der Meinung des Bgm. an.

BESCHLUSS:

Es wird einstimmig beschlossen, die Rechnung der Pfarre Telfes für das Jahr 2010 in der Höhe von € 515,-- zu bezahlen.

zu Punkt 19)

In Vertretung von Obm. Helmut Schmid verliest Thomas Leitgeb folgenden Bericht über die vom Überprüfungsausschuss am 11.1.2011 durchgeführte Kassaprüfung:

Es wurden keine Mängel festgestellt.

zu Punkt 20 a)**Bericht des Bürgermeisters****Termine:**

- 18.11.2010 - Sitzung Hauptschulverband
- 19.11.2010 - Sitzung Katastrophenbeirat und Lawinenkommissionen
- 26.11.2010 - Besprechung mit Gemeindeverband in Sachen Agrargemeinschaften
- 29.11.2010 - Vorstandssitzung Abwasserverband
- 01.12.2010 - Sitzung Krankenhaus Hall
- Sitzung Abfallbeseitigungsverband
- 10.12.2010 - Vorstandssitzung
- 13.12.2010 - Sitzung Hauptschulverband
- 16.12.2010 - Vollversammlung TVB Stubai
- 20.12.2010 - Vertragsunterzeichnung Buskonzept Stubaital
- 22.12.2010 - Pressekonferenz Großraumschigebiet
- 10.01.2011 - Sitzung Finanzausschuss
- 22.01.2011 - Zusammenschluss der Schigebiete Schlick – Lizum;
Besichtigung vor Ort – Restaurant Kreuzjoch;

Sonstiges:**Vermietung ehemaliges Banklokal**

Viertler: Wie bekannt, hat der GR beschlossen, das ehemalige Banklokal ab 1.4.2011 an Brigitte Hohlweg zu verpachten.
In einem Schreiben von Hohlweg teilt diese mit, dass sie nach reiflicher Überlegung von einer Anmietung des Lokals Abstand nimmt.

Viertler: Sport Resch wollte im Feber, März 2011 im Lokal Fahrräder lagern.
Man hat von Resch jedoch nichts mehr gehört.

Nachdem neben dem ehemaligen Banklokal auch das ehemalige Postamt nun schon seit längerer Zeit leer steht, wird man über die TT und andere Medien versuchen, einen Pächter für die Lokale zu finden.

Maurberger: In der Gemeindezeitung und im Bezirksblatt wurden bereits vor einiger Zeit beide Lokale zur Verpachtung ausgeschrieben.
Interessenten gab es bisher keine;

Verpachtung Pfarrachalm

Viertler: Die Angebotsabgabefrist für das Almgasthaus Pfarrachalm endet am Montag, dem 31.1.2011.
Lt. Info sollen sich 3 – 4 Bewerber um die Pacht bewerben.
Falls Josef Wieser wieder den Zuschlag für die Pacht erhält, wäre dies wieder eine gute Lösung.

Leitgeb: Bis heute liegt lediglich 1 Anbot bereits schriftlich vor.

Viertler: Ein Entwurf für den neuen Pachtvertrag liegt vor.
Vor einer Zustimmung zum Vertrag wird geprüft, ob man dem Inhalt seitens der Gemeinde zustimmen kann und der Inhalt in Ordnung geht.
Es soll nämlich nicht sein, dass man etwas zustimmt, was ev. nicht passt und dann zum Nachteil der Gemeinde ist.

Schwimmbad - Stundengebetsstiftung

Viertler: Wie schon berichtet, ist für den Neubau des Schwimmbades eine Parzellenvereinigung geplant.
Die Gemeinde Fulpmes plant den Kauf des Grundstückes vom Tenniscenter im Ausmaß von 9.500 m².
Nach positivem Beschluss hat sich auch noch der Gemeinderat von Telfes i. Stubai damit zu befassen, da die Gemeinde für den Grundkauf Kosten in der Höhe von € 27.000,-- (3 % des Kaufpreises) übernehmen soll.
Bis auf das Grundstück der Stundengebetsstiftung wären dann alle Grundstücke im Bereich des Schwimmbadareals in Besitz der Gemeinden Fulpmes und Telfes i. St.
Das Grundstück der Stundengebetsstiftung hat ein Ausmaß von 3400 m².
1/ 4 der Tennishalle sowie ein Teil der Tennisfreiplätze stehen auf diesem Grundstück.
Ein Baurecht am Grundstück ist bis 2028 eingeräumt.
Dafür sind jährlich € 2.680,-- wertgesichert an die Stundengebetsstiftung zu entrichten.
Wie schon erwähnt, ist ein Erwerb dieses Grundstückes nicht möglich, da seitens der Gebetsstiftung kein Verkauf erfolgt.

Viertler: Für einen vorgeschlagenen Grundtausch (Gebetsstiftung erhält selbe Fläche neben der Landesstraße im Bereich der Liegewiese / Spielplatz) verlangt die Gebetsstiftung den vierfachen Betrag – beinahe € 11.000,--.
Diesem Vorschlag kann seitens der Gemeinden nicht zugestimmt werden.
Nach längeren schwierigen Verhandlungen ist nun ein Grundtausch in der Form geplant, dass der Bereich der gesamten Tennishalle in den Grundbesitz der Gebetsstiftung übergeht.
Die überbaute Fläche beträgt 3400 m².
Auf dieser Fläche wird wieder ein Baurecht eingeräumt.
Als Entgelt sind € 1,-- pro m² – somit € 3.400,-- jährlich zu leisten.
Das ist auch um € 700,-- mehr wie bisher, aber zu mehr Zugeständnissen war die Gebetsstiftung nicht bereit.
Es ist schade, dass die Gebetsstiftung für das geplante Schwimmbad, welches zu einem großen Teil für die Freizeitgestaltung von Kindern und Jugendlichen dient, nicht bereit ist, kulanter zu sein.

Nach Abschluss der Grundangelegenheiten ist die nächste Phase die Planung des Projektes.

14 Architekten werden einen Entwurf für ein neues Schwimmbad vorlegen, 4 kommen dann in engere Wahl.

Für die Planung ist ein Konzept notwendig (was braucht man alles, was ist im Trend, was nicht etc.).

Weiters ist ein Marketingkonzept sowie ein Energiekonzept (ev. Hackschnitzelanlage am obersten Parkplatz) notwendig.

zu Punkt 20 b)

Anträge, Anfragen und Allfälliges:

Rodelweg

Leitgeb: Hat erfahren, dass bei der Rodelbahn eine Bretterwand zu sanieren bzw. zu erneuern ist.
Grundsätzlich wäre in Bezug auf die Rodelbahn zu wissen, wer bei Unfällen haftet.
Ist dies die Agrar als grundbücherlicher Eigentümer der Rodelbahn, ist es die Gemeinde als Betreiber?
Glaubt, dass eine Antwort auf diese Fragen sowohl für die Agrar als auch für die Gemeinde von Bedeutung sind.

Maurberger: Man wird bei der Tiroler Versicherung nachfragen.
Ev. nützt es in Bezug auf die Haftung etwas, wenn am Beginn der Rodelbahn (oberhalb des Sportplatzes) eine Tafel mit dem Text „Benützung der Rodelbahn auf eigene Gefahr“ aufgestellt wird.

zu Punkt 20 c)

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen erfolgen, schließt Bgm. Viertler um 00.30 Uhr die 8. Sitzung des Gemeinderates.

Der Vorsitzende:

Der Schriftführer:

Die Gemeinderäte: